

Der (unfehlbare?) VAR

Das waren noch Zeiten! Das waren noch Zeiten, als Fussballspiele von Schiedsrichtern geleitet wurden, die sich bloss auf ihre Augen verlassen mussten/durften und innert Sekundenbruchteilen zu entscheiden hatten. Klar, immer mal wieder ertönte der Pfiff im falschen Moment: Das Offside war keines, die rüpelhafte Intervention des Verteidigers hätte mit Penalty geahndet werden müssen, und der Schiri hätte merken müssen, dass bei einer Auswechslung kurze Zeit zwölf Spieler eines Teams auf dem Rasen standen. Unterstützt wurde er nur von seinen Linienrichtern, die im besten Fall ihr Fähnchen im richtigen Moment hoben. Der Schiedsrichter war zwar nicht unfehlbar, aber der alleinige Herr über den Match. Seine Entscheidungen, die von

jedem Spieler und jedem der Zuschauer anders gesehen wurden, waren das eigentliche Salz in der Suppe, liessen die Emotionen hoch kochen und sorgten tagelang für heisse Diskussionen. Das war echter Fussball! Doch weil im Spiel auf dem Rasen unterdessen enorm viel Geld im Spiel ist, kann es nicht mehr angehen, dass ein einzelner einsamer Pfeifenmann bestimmt, was Sache ist. Also haben wir jetzt den VAR. Nein, nein, das hat nichts mit der einstigen Vereinigten Arabischen Republik des ägyptischen Präsidenten Gamel Abdel Nasser zu tun, sondern bedeutet «Video Assistent Referee». Das funktioniert so: Wenn ein Entscheid des Schiedsrichters offensichtlich falsch ist, schaltet sich in seinem Kopfhörer der VAR ein. Der Unparteiische un-

terbricht den Match, sprintet an den Spielfeldrand zu einem Bildschirm und konsultiert die Videoaufzeichnung zahlreicher Kameras. Und dann – dann bleibt der Schiri bei seinem ursprünglichen Entscheid oder ändert ihn. Und er wird sich meistens dem VAR anschliessen, denn wer möchte sich schon gegen das tobende Publikum oder die Rudel bildenden Spieler stellen? Kurz: Der (elektronische) Assistent ist in Wirklichkeit der Chef. Ich komme ins Sinnieren. Diese schlaue Überwachungsmaschine mit Cheffunktion liesse sich doch auch in andern Bereichen des Lebens einsetzen. Wenn beispielsweise in einem Operationsraum der Chirurg das Skalpell zückt und ansetzen will, schaltet sich der VAR ein: «Nicht die Gallenblase, sondern der Blinddarm!» Oder in der Augenklinik

bei der Operation des Grauen Stars: «Halt, das linke Auge, nicht das rechte!» An einer Sitzung des Bundesrats könnte er feststellen, dass der getroffene EU-Entscheid völlig falsch sei, und sein Eingreifen bei der Notengebung anlässlich der Gymi-Prüfung könnte so manchen Rekurs frustrierter Eltern eliminieren. Nicht auszudenken, was der VAR im Geschäftsleben (die Chefs würden noch staunen!), im Militär, in der unendlichen Freizeit oder gar in den eigenen vier Wänden alles anstellen könnte. Wäre doch möglich, dass mir das Männchen im Ohr gerade jetzt beim Verfassen dieses Textes einflüstern würde: «Schreib doch nicht einen solchen Blödsinn, dass will doch keiner lesen!»

Adalbert Hofmann

Gedanken Splitter

Drei Frauen, ein Mann und ein Geburtsvorbereitungskurs

Was für ein aufregendes, wundervolles Ereignis ist es, Eltern zu werden!



Christina Landis, Michael Kuhnen, Melanie Trentini, Rebekka Erdin.

Und doch: In den ersten Wochen mit dem Baby kommen frischgebackene Eltern nicht selten wortwörtlich auf die Welt.

Sie erreichen ihre physischen und psychischen Grenzen. Mit Schuldgefühlen belastet, ist die Hemmschwelle oft gross, Hilfe

zu holen. Das muss nicht sein. Denn wir sind uns einig: Der Schlüssel zum gelassenen Elternsein ist, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und ernst zu nehmen. Bei der Vorbereitung auf das Elternsein wird der Fokus überwiegend auf das Ereignis der Geburt gesetzt. Zudem werden diese Kurse meist ausschliesslich von Frauen geleitet, sodass die Perspektive der werdenden Väter weniger im Zentrum steht. Das ändern wir mit unserem Kurs.

Der individuelle Kurs

In fünf flexibel wählbaren Modulen bieten wir werdenden Eltern die Möglichkeit, sich umfassend auf das Leben als Familie vorzubereiten. Im Startmodul Geburtsvorbereitung – was brauche

ich? lernen die Teilnehmenden unter anderem die Inhalte der verschiedenen Module kennen und wählen individuell aus, welche ihnen zusagen.

Kursstart im Herbst 2019

Das Startmodul findet zweimal statt: Am 2. und am 7. September. Die Module 1–4 finden an vier Abenden im September und Oktober statt.

Die Kursleitenden

Wir sind Eltern von insgesamt 11 Kindern im Alter von 2 bis 11 Jahren. Unser gemeinsames Ziel ist es, Menschen bedürfnisorientiert ins selbstbestimmte Elternsein zu begleiten.

Rebekka Erdin, Hebamme und familiylab-Seminarleiterin: www.im-aufbruch.ch
Melanie Trentini, Pflegefachfrau, Still-, Trage- und Schlafberaterin: www.verbunden.ch
Christina Landis, Therapeutin und Erwachsenenbildnerin: www.lofe.ch

Michael Kuhnen, Coach und Berater: www.target-coaching.ch
 Info und Anmeldung: www.die-geburtsvorbereitung.ch